



Universitätsbibliothek Paderborn

**Kurzer Jnnhalt Vom Leben/ Tugenden/ vnd
Wunderwercken Deß seeligen Vatters B. Francisci Solani,
Auß dem Seraphischen Orden der Münderen Brüder/
Regularischer Observanz, erwöhlten Patrons zu Lima/ als**

...

**Córdova Salinas, Diego de
München**

34. Was massen mit den Particklen von dem Habit deß seeligen Solani
etliche sehr krancke Personen von vnderschiedlichen vnhaltsamen
Krankcheiten/ seynd gehailt worden.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37223

Canonization ein ergebliches (y) Almosen hergeschöp-
fen. Derentwegen dann hatte er vmb ein Heilige-
thumb des seeligen Solani / bundte solches mit groß-
sem Verrathen auff den Hals / ruestte dessen Hüft
mit großem Eysen an; vnd alsobald (D wol ein
wunderliche Sach!) ist der Brocken Fleisch vner-
sehens in den Magen hinab gefahren: er aber / vns
angesehen aller außgestandner Noth / wurde dar-
über so wol auff / daß er sich zu Tisch gesetzt / ohne
einigen Schmerzen die Speiß genossen; vnd noch
am selbigen Abend / inner einer halben Stund / in die
Kirch / zu Verrichtung seines obligenden Ampts /
sich verfüget hat: mit Verwunderung aller der jeni-
gen / welche vmb dise Begegniß gewußt / sie selbst
gesehen / vnd vor ein Wunderwerck gehalten ha-
ben. (z) Ib. fol 741.

Das vier vnd dreyßigste Capitel.

Was massen mit denen Particklen
von dem Habit des Seeligen Solani etliche
sehr krancke Personen / von vnderschiedlichen vns-
hailtsamen Kranckheiten seynd er-
lediget worden. (a)

Herr Petrus von Castilla vnd Manrique / ein
Feld Obrister / schiffte von Portovelo nach
Hispanien: wurde aber von einem sehr scharffen
vnd gefährlichen Fieber dergestalt ergriffen / daß er
gezwungen war / an dem Meerhafen bey der Statt
Cartagena außzusteigen. Die Arzten allda haben
ihn

(a) De his pura lib. 3 vitæ B. Solani cap. 2. & alibi passim
(y) das ist / 100. pesos de plata, de cuius valore
vide supra fol. 61.

ihn für verlohren gehalten: er aber / da er sich also
nahend beyhm Tode gesehen / hat sich ganz inbrün-
nig in die Verdienst des seeligen Solani empfohlen;
vnd mit starckem Glauben ein Particul von dem
Habit des Dieners Gottes in ein wenig Wasser
gelegt / auch hernach mit selbigem Wasser über den
Magen gefahrē. Dis geschah mit so verwunderlicher
Wirkung / daß innerhalb einer solchen Zeit / dar-
innen man ein Credo betten kan / er alsobald von sel-
biger Kranckheit frisch / vnd gesund worden. Hat
dennach dem seeligen Vatter wegen solcher em-
pfangenen Gutthat Dank gesagt / sich folgendes wie-
derumb zu Schiff begeben / vnd ganz glücklich sein
noch übrige Raif verrichtet.

Zu Ica war ein junger Mohr / von anderthalb
Jahren / mit Namen Simon / an einem schweren
Zustand so weit kommen / daß man nichts / als sei-
nen Tode erwartete: dann er raslete schon / als ein
Sterbender / die Brust stunde ihm in die Höhe /
die Augen waren gebrochen / auch sein Leib schon
ganz kalt / vnd erstarrt. In solcher höchsten Be-
sahr / legte ein Fraw ein Heiligthumb von dem Habit
des Dieners Gottes / diesem todtkrancken Kind über /
vnd ruffte die Hülf vnd Fürbitt des seeligen Manns
an. Nachdem es nun ein halbe stund angestanden /
hat das Kind gähling ihre schon eingefallne Augen
ganz frölich eröffnet / vnd alsobald die Brust wider
amb angenommen: so ihme vorhero zu thun; nicht
möglich gewesen. Es erkannte jedermäniglich / diese
Gesundheit Miraculos zu seyn / welche zugleich sich
Augenscheinlich verbessert; vnd ist das Kind / ohne
Behilff einziger anderen Arzney / zu vollkommner
Gesundheit gelangt / auch ganz gesunde verbliben.

Joanna Rodriques litte überaus grossen Schmer-
 gen an einem Magenwehe / vnd ware schon also be-
 schaffen / daß sie weder essen / noch schlaffen kundte;
 auch mit den heiligen Sacramenten auff die Abriß
 von disem Leben / so ihr allberait vor der Thür ge-
 standen / nunmehr versehen ware. In Erinnerung
 aber jener Wunderwercken / welche Gott wegen
 der Verdienst des seeligen Vatters Solani gewir-
 cket / hat sie auch dorthin ihr Hoffnung gesetzt / vnd
 ein Heilighumb von dessen Habite auff das schmerz-
 hafte Orth gelegt / mit vermelden: O heiliger Vater
 Solane! erzalte deine Wunderwerck / damit
 wir selbige der Welt verkünden mögen / vnd nim-
 me von mir dise Kranckheit hinweg. Kaum hatte sie
 dise Wort vollendet / so wurde sie alsobald von ihren
 Schmerzen loß / vnd völlig gesund; ist von dem Deyb
 aufgestanden / darinn sie mehr dann ein ganzes
 Jahr lang krank gelegen / vnd hernach von selb-
 iger Kranckheit nit mehr angefochten worden. Dar-
 ob sich dann ihr ganzes Haus sehr erfreuet / auch
 jedermäniglich Gott gelobt / vnd seinen Heiligen
 hat Dank gesagt.

Nach Überlegung eines Heilighumbs von dem
 Habite des seeligen Solani / vnd Anruffung seiner
 Fürbitte / ist die Frau Isabella von Merodio / welche
 an einem Schmerzen der Schenckel / auch
 stettem Fieber vnd Blutgang / tödtlich erkrank-
 et / von allen disen Schmerzen innerhalb einer
 Stund völlig erlediget worden. Catharina Gomez
 wolte schon ihr Seel an einem Blutgang aufger-
 ben / wurde aber durch gleiches Mittel alsobald
 frisch / vnd gesund. Frau Joanna von Balverde
 stunde ebenfalls sehr gefährlich an einem Blutgang /
 vnd

und wahrlich der Todt allbereit vor den Augen: Als
 sie aber den seeligen Solanum angeruefft / vnd von
 dessen Habit ein Heiligthumb hätte übergelegt / ist
 alsobald das Blut gestanden / sie gesund worden /
 vnd hinfüran gesund verbliben; hat auch mit Ver-
 gessung der Zäher vor Andacht / mit heller Stimmt
 aufgeschreyen: O Miracul! O Miracul! welches
 Gott durch seinen Heiligen gewürcket.

Ein Kind von 5. Jahren / der Frauen Ludovica
 von Mendoza Sohn / stossen gähling so grosse
 Schmerzen an / daß es sich weder rühren / noch über-
 sich heben kundte / schiue auch sein Angesicht schon
 tödtlich: Als aber die Mutter ihme ein Heiligthumb
 von dem seeligen Solano hätte übergelegt / vnd den
 heiligen Vatter mit grosser Andacht angerueffen /
 haben die Schmerzh alsobald nachgelassen. Es ist im-
 gleichen einer Frauen / Catharina Martella von Sil-
 va genandt / durch dieses Mittel an grossen Schmerzen
 der Schencklen alsobald geholffen worden. (b)

Ein Knäbtlein von 5. Jahren / ist 30. Täg lang
 vom hitzigen Fieber sehr gepeniget / schwach in den
 Gebainern / vnd von den Arzten für verlohren gehal-
 ten worden. Weil nun sein Vatter Peter von Ri-
 bera kein Hoffnung zu den Arzeneyen / noch zu den
 Arzten der Erden mehr truege / so hat er all sei- Hoff-
 nung in den wahren Arzten des Himmels Gott
 vnsern Herren gesetzt / vnd den gebenedeyten So-
 lan gebetten / daß er in diser Sach sein Mittel seyn
 wolte. Brauchte darneben / als ein Himmlische Arz-
 ney / etwas von dem Habit des Dieners Gottes /
 hängte selbiges seinem Sohn an den Hals / vnd wur-
 de hierdurch aller Kranckheit abgeholfen. (c)

M 4

Auff

(b) fol. 507. (c) fol. 515.

Auff solche weisß ist noch ein Knäblein / der Frauen Agnes von Xibera Sohn / von höchster Lebens-Gefahr errettet worden / darein selbiges mittels eines Bauchfluß vnd hitzigen Fiebers gerathen. Ein anderes Kind von 3. Jahren / des Capitans Peters von Asanna Sclavin Sohn / war schon für todt gehalten : als man ihm aber mit lebendigem Glauben / ein Heiligthumb von dem Habit des seligen Solani auff die Leßzen übergelegt / hat das Kind von Stund an den Mund vnd die Augen eröffnet / ist frisch vnd gesund worden / auch angefangen lieblich zu singen / vnd ihren Erschaffer zu loben / vns angesehenes zuvor nicht reden kundte. (d)

Nach Anrueffung der Fürbitte Solani / vnd Verlegung eines Heiligthumbs von dessen Ordens Klaid / ist Frau Maria von Longarte / von einem üblen Zustand ihres Arms / wie auch Frau Hieronyma von Esquibel / von grossen Schmerzen des Arms / vnd anderer Glieder ihres Leibs / glücklich genesen. (e) Ein Tochter des Didaci Hurtado / so drey Jahr lang gleichsamb die mehrere Tag von der hinfallenden Kranckheit starck angegriffen worden / hat disen Zustand nicht mehr erlitten / nachdem sie einen Particul von dem Habit des Dieners Gottes an den Hals gehängt. (f)

Ein arme Sclavin / mit Namen Maria Angola / hatte das Herzwehe mit solchem Gewalt / daß sie alle zum Mitleyden betwögte / vnd waren ihr zugleich die Schenckel / vnd der ganze Leib auffgeschwollen : wie sie aber den seligen Solanum vmb Hülff gebetten / vnd ein Heiligthumb von dessen Habit mit lebendigem Glauben übergelegt / ist sie alsobald frisch vnd gesund worden. (g)

(d) fol. 517. & 518. (e) fol. 525. (f) fol. 529. (g) fol. 533.

Die Frau Ludovica von Mendoza erlitt so große Schmerzen vnd Hiß an dem Leib / daß sie vermeynte zu sterben: Aber wegen der Fürbitte dieses seligen Vatters (den sie angeruffen / vnd ein Heyliges thumb von seinem Rock übergelegt) ist wunderlicher weiß von stund an aller Schmerzen vnd Hiß vergangen / auch sie völlig gesund verbliben: welche demnach über ihr so gählinge Gesundheit sie sich verwunderend / den gebenedeyten Vatter Solanum dergestalt verehret / vnd in seine Verdienst sich besolchen hat / als wann er schon damals wäre canonizire gewesen. (b)

Will allhie nichts melden von anderen Wunderwerken vnd Gutthaten mehr / die GÖtt der HERR denen hat erwisen / welche mit Andacht den seligen Solanum haben angeruefft / auch der Particklen von seinem Habite sich bedienet: dann deren seynd gar vil / welche im dritten vnd vierdten Buech seines Lebens zufinden; werden auch etliche derselbigen in anderen Capitlen des gegenwertigen Büchleins angezogen.

(b) Ib. fol. 534.

Das fünff vnd dreyszigste Capitel.

Was massen das Del / so auß den Ampfen bey dem Grab des seligen Vatters Solani genommen worden / sich wunderbarlich vermehret: auch von etlichen Wunderwerken / die Mittels dessen geschehen seynd. (i)

Jahr 1629. als ein Mohrin / Maria genant /

M 5

an

(i) De his plura lib. 4. Vitæ B. Solani cap. 7. 8. & alibi.